

gane, *E. belia ausonia*, *G. rhamnii*, *Van. urticae*, *polychloros*, *antiopa*, *P. c. album*, *M. cinxia*, *phoebe*, sowie einige *Thecla*- und *Lycaena*-Arten, aber keine *paphia* und auch keine *pandora*. Nur Rebel berichtet, er habe 1904 *pandora* in wahren Riesenexemplaren dort herumfliegen sehen. Auch Dr. Buresch glaubte bei seinem Besuche 1909 zufolge der Größe und der Flugweise, *pandora* zu sehen, als er aber einige gefangen hatte, mußte er konstatieren, daß es *paphia* waren und zudem konnte er *pandora* dort überhaupt nicht auffinden.

Nun erklärt es sich leicht, weshalb seit Treitschkes Zeiten, also etwa 80 Jahre lang, kein Sammler mehr die *paphia* von Korfu fand, bis sie Dr. Buresch 1909 wieder entdeckte. Alle dort tätig gewesen Sammler fanden sie deshalb nicht mehr, weil sie entweder zu früh oder zu spät (im Herbst) hingingen und Rebel, der zur rechten Zeit dort war, wurde durch die Größe und Fluggewohnheit vollkommen getäuscht und glaubte, wie dies übrigens für eine so weit südlich gelegene Insel des Mittelmeeres ja ohnehin nahe liegt, *pandora* zu sehen und hat wohl gerade deshalb auch keine gefangen; er war übrigens, wie er neulich mitteilte, ohne Fangnetz hingegangen und die Notiz Treitschkes war ihm wohl nicht mehr in Erinnerung, da er sie auch in seiner Fauna der jonischen Inseln nicht anführt. Dr. Buresch ging dagegen mit dem Auftrage und der Absicht hin, von allen erreichbaren Arten Exemplare zu erbeuten zum Zwecke einer faunistischen Erforschung und als Zeit hatte er den Monat Juni gewählt, und beinahe wäre er für den kurzen Aufenthalt ebenfalls zu früh gekommen.

Da Korfu an Lepidopteren nichts Außerordentliches bietet und die beiden andern großen jonischen Inseln *Kephalonia* und *Zante*, wie wir hörten, bedenklich arm an Schmetterlingen sind, so verlohnt es sich auch nicht für einen Berufssammler, dorthin zu reisen und sich längere Zeit dort aufzuhalten, besonders wenn etwa, wie früher, die *Malaria* noch herrschen sollte.

Vererbungswissenschaftlich wäre es natürlich von bedeutendem Werte, solche insulare Rassen und ebenso die algerische *dives* und *argyrea* einmal in Zucht nehmen zu können. Ein einziges, auch abgeflogenes ♀ könnte dafür genügen; aber wann wird dies möglich sein? —

Was mir bei dieser kleinen *paphia*-Studie neben allen bemerkenswerten Veränderungen verschiedener räumlich und zeitlich ungeheuer weit voneinander getrennter Rassen aufgefallen ist, das ist die *Persistenz* gewisser, ganz unscheinbarer Merkmale der Flügelzeichnung bei allen diesen Rassen, gleichgültig ob es jene von Algier oder Jesso, Korfu oder Askold, England oder Tibet betrifft. Es spricht somit diese Erscheinung offensichtlich für eine erstaunliche Festigkeit der entsprechenden Erbanlagen.

57. 83 (43. 44)

Neuere Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Württembergs.

Von *Fr. Aichele*, Böblingen.

Zweite Generation von *Chrys. amphidamas*.
In einer früheren Abhandlung über das Vorkommen

dieser Art in Württemberg hatte ich darauf hingewiesen, daß mir noch nie der Fund der zweiten Generation geglückt sei. In der neu erschienenen Fauna von Südbayern ist diese Frage ebenfalls angeschnitten und offen gelassen, denn es heißt dort: eine sicherlich vorhandene zweite Generation bis jetzt noch nicht angetroffen. Nun habe ich dieses Jahr die Aufzucht von ca. 8 Räumchen vom Ei an durchgeführt und zwar auf lebendem eingetopftem *Polyg. bistorta*. Die Entwicklung der Räumchen war recht ungleich. Nach dem Schlüpfen der Ende Mai abgelegten Eier im Anfang des Juni verpuppten sich bis Mitte Juli 1 Raupe, bis Anfang August weitere 3. Die übrigen verteilten sich so als ob sie halberwachsen überwintern wollten, gingen aber dann ein. Von einem Schlüpfen der 4 erhaltenen Puppen im selben Jahr ist keine Rede mehr. Sie haben das typische Ueberwinterungsbraun und werden im Mai nächsten Jahres kommen. Eine zweite Generation ist in unserer Gegend nicht vorhanden und in dem klimatisch kaum besser gestellten Südbayern wird es ebenso sein.

Larix l. nigrum. Von dem schönen Spinner fand ich letztes Jahr eine Raupe an Buche Ende Mai, die ich als dieser Art zugehörig nicht erkannte. Am 20. Juli fing ich ein ♀ am Licht, das mir eine Anzahl Eier legte, aus denen ich, an Linde eingebunden, die Räumchen bis zur nunmehrigen Ueberwinterung erhielt. Das hellgrüne kleine durchsichtige Ei hat die merkwürdige Form eines niederen Zylinders, dessen Ring sich bei Befruchtung nach 2—3 Tagen schwarz färbt.

Bomb. lanestrus. Die Art ist besonders im Muschelkalkgebiet des Schwarzwaldvorlandes mit den vielen Schwarzdornhecken recht häufig. Die Tiere sind im Verhältnis zu denen anderer Gegend auffallend stark weiß bestäubt. Die Aufzucht eines Geleges ist recht interessant und gar nicht so schwierig. Man muß nur die Raupen, gemäß ihres sozialen Instinkts, in ihrem Nest beisammen lassen, und das Futter seitlich stellen, so daß sie es auf ihren gemeinsamen Ausflügen leicht erreichen können. Von einem 1921 aufgezogenen Nest mit etwa 150 Stück schlüpften im März 1922 ca. 70 Stück, März 1923 ca. 20 Stück, 1924 12 und 1925 10 Stück. Der Rest wird vollends in den nächsten Jahren kommen.

Per. matronula. Die schöne Arctiide hat bei uns dauerndes Heimatrecht und wird fast jedes Jahr in einzelnen Stücken erbeutet. Besonders sind es die Abhänge der schwäbischen Alb, an denen die Art angetroffen wird, und an denen es warme buschige Stellen, wie sie in den Büchern als für das Vorkommen der Art notwendig bezeichnet werden, noch reichlich gibt. Faunistisch interessant ist das von Scriba erwähnte reichlichere Vorkommen der Art auf der Insel Sachalin in Ostasien, ob es wohl dort auch solche warme buschige Stellen gibt? Vielleicht rührt das Vorkommen des Tieres bei uns an solchen buschigen Geröllabhängen auch daher, daß diese Formation den Raupen günstige Gelegenheit zum Ueberwintern gibt. Daß die Raupe allgemein zweimal überwintert glaube ich nach meinen Zuchten nicht. Es ist stets ein großer Teil der Raupen ohne besonderes Treiben bis zum Spätherbst erwachsen, überwintert und verpuppt sich im Frühjahr. Der Falter erscheint dann Ende Juni bis Mitte Juli. Raupen, die zum zweiten-

mal überwinterten gingen mir vor der Verpuppung zugrunde. Es wird also wenigstens bei uns in Württemberg so sein, daß ein Teil der Raupen einmal, der andere zweimal überwintert. Als Futter eignen sich besonders die Blätter der Schwarzwurzel (*Scorocenera*) die bis in den Winter zu haben sind. Die ♀ wurden, wie dies auch schon anderwärts beobachtet, im Sonnenschein fliegend angetroffen. Vielleicht hängt damit auch zusammen, daß die Art am Licht weniger erbeutet wird und der Fund eines ♂ stets ein glücklicher Zufall bleibt. Den Flug der ♀ abends konnte ich im Juni 1912 beobachten, als ich ein durch Zucht erhaltenes ♂ aussetzte. Kaum war die Dunkelheit angebrochen als ich bei dem Dämmerlicht ein großes ♂ um das ♀ schwirren oder vielmehr schweben sah, denn der Flug des großen Tieres war ganz geräuschlos. Eine Copula ging das ♂ nicht ein, ich vermutete, daß es meine unmittelbare Nähe wieder verscheuchte. Vielleicht gehen aber auch die Tiere, wie Lederer in seinem Handbuch bemerkt, erst gegen Morgen die Copula ein.

57. 83 (43. 62)

IV. Beiträge zur Makrolepidopterenfauna von Oesterreich ob der Enns.

Von Schuldirektor *Franz Hauder* † in Linz.
(Mit Ergänzungen von *Karl Mitterberger* in Steyr.)

(Fortsetzung.)

Noctuidae.

Acronyctinae

Acronycta O.

Alni L. Rotenbucherau bei Braunau, Foltin. Huemer fing diese Art am elektrischen Licht in Linz und fand im August die Raupe. Linz, Stadt, Kalvarienberg. Mai 1918 und 1919. Klimesch. Steyrling, Mai 1919. Kuhlo.

Strigosa F. Am elektrischen Lichte auf dem Bahnhofe in Linz, 22. Juni 1901, Pöstlingberg, 12. Juli 1904. Huemer. Steyrling, e. l. 31. August 1922. Kuhlo.

Menyanthidis View. Ibmer Moos, 20. Juni 1917. Müller.

Auricoma F. Freinberg, 18. Juli 1917, e. l. 29. Juli 1918. 27. Mai 1919. Klimesch. St. Peter b. Braunau, Mai 1915. Bayr.

Euphorbiae F. Braunau a. J. Foltin.

Euphorbiae F. ab. var. *montivaga* Gn. Prielhaus. Raupen von dort ergaben im Mai 1918 Falter. Huemer.

Rumicis ab. *salicis* Curt. Stadl-Paura, e. l. 24. Mai 1922. Raab.

Craniophora Snell.

* *Ligustri* F. ab. *olivacca* Tutt. Linz, e. l. 20. Mai 1904. Hauder.

Trifinae.

Agrotis O.

Strigula Thnbg. Salzburg bei Hallstatt, Ende Juni. Huemer.

Polygona F. St. Magdalena. Huemer. Trattenbach, 10. August 1915. Mitterberger.

Linogrisea Schiff. Linz, Freinberg, am Licht, 13. Aug. 1919. Müller. Dort auch von Klimesch gefangen.

Fimbria L. um Braunau nicht selten. Foltin.

* *Fimbria* L. ab. *rufa* Tutt.

* *Fimbria* L. ab. *solana* F. Beide Formen unter der Nominatform um Linz, oft am Licht. Von Klimesch in Anzahl gezogen.

* *Fimbria* L. ab. *brunnea* Thnbg. und ab. *virescens* Tutt. aus derselben Zucht. Klimesch.

Augur F. An einer Hausmauer in Linz, 28. Juni 1918. Hauder. Braunau. Foltin. — Liebenau, 11. Juli 1908. Preißer. Steyr, elektrisches Licht, 17. Juni 1925, Mitterberger.

Castanea Esp. Ranshofen, 8. September 1917. Foltin.

Baja F. Steyr, 15. August 1923 am elektrischen Licht. Mitterberger.

* *Speciosa* Hb. Obertraun. Dr. Kitt.

C-nigrum L. Steyr, 2. und 20. September 1923 am elektrischen Licht, Mitterberger.

Ditrapzium Bkh. Linz, 11. Mai. Kautz, Freinberg, Laterne, 29. Juni 1918; e. l. Juni 1919. Klimesch. St. Peter bei Braunau, 6. Mai 1916. Bayr. Steyr, 21. und 26. Juli 1923 am elektrischen Licht. Mitterberger.

Rubi View. Scharlinz. Ende Juli 1910 zahlreich am Köder. Huemer. Michaelnbach, 24. August 1915. Klimesch. St. Peter bei Braunau, Mai 1915. Bayr.

* *Brunnea* F. ab. *rufa* Tutt. Ein sehr scharfgezeichnetes Stück erhielt Mitterberger am 8. Juni 1924 aus einer Puppe aus dem Petzgarten in Steyr.

Depuncta L. Ischl, 7. und 16. August, am Licht. Hormuzaki. Steyr, elektr. Licht, 9. August 1925. Mitterberger.

Multangula Hb. Linz, Pöstlingberg, am Licht, 19. Juli 1919. Müller.

Alpestris B. Dachstein, Ende Juli 1909. Musealsammlung.

Simulans Hufn. Linz, Bahnhof, am elektrischen Licht, 7. Juni 1901. Prielhaus, 30. Juli 1905. Gföllner.

Helvetina B. Prielhausumgebung, am Licht, August 1909. Knitschke.

Birivia Hb. Schafberghotel, 20. August 1908. Huemer.

Decora Hb. Obertraun. Dr. Kitt. — Freinberg (Linz), am Licht, 22. August 1919. Klimesch.

Simplonia HG. Almkogel, Ende Juni. Groß. Prielhaus, 2 Stück, 30. Juli 1905. Gföllner.

Grisescens Tr. Prielhaus, am Licht, August 1909. Knitschke.

Latens Hb. Linz, Bahnhof, am Licht, 22. Juli 1902, 5. August 1904. Huemer.

Signifera F. Schoberstein, am Köder, 20. Juli 1903. Huemer.

Tritici L. Braunau. Foltin. Freinberg, 25. Juli 1908, Untermühl, 6. August 1919. Klimesch.

Obelisca Hb. Wegscheid, abends am Fenster der Wartehalle, 1. August 1922.

Corticea Hb. Dachstein, (1000 m?), 12. Juli 1918. Müller. Huemer fing sie am Köder.

Segetum Schiff. Gründberg, 1. August 1918, Freinberg, Licht. 17. August 1918. Klimesch. Am Dachstein, 9. September 1922, ein ganz frisches Stück.

* *Saucia* Hb. und ab. *margaritosa* Hw. Ebelsberg, am Köder, Linz im Garten. Huemer.

* *Vestigialis* Rott. Ranshofen, 29. September 1918. Foltin.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Aichele Fr.

Artikel/Article: [Neuere Beiträge zur Lepidopteren- Fauna Württembergs. 27-28](#)